

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Zur Aussenminister-Konferenz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-488125>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ironisch illuminiert

Nun nahen wieder jene fernen Stunden,  
die längst verweht sind aus der Zeit,  
als wir noch frei und ungebunden  
nichts ahnten von Vergänglichkeit.

Als wir den Stubenzwang noch haßten  
und gläubig waren ohne Zier und Scham,  
und vor den Mädchen tief erblaßten  
und uns ein Kuß den Atem nahm.

Ein jeder Tag war noch ein Fest  
und jede Stunde eine Offenbarung;  
Erst später kam der schale Rest  
der sogenannten reiferen Erfahrung.

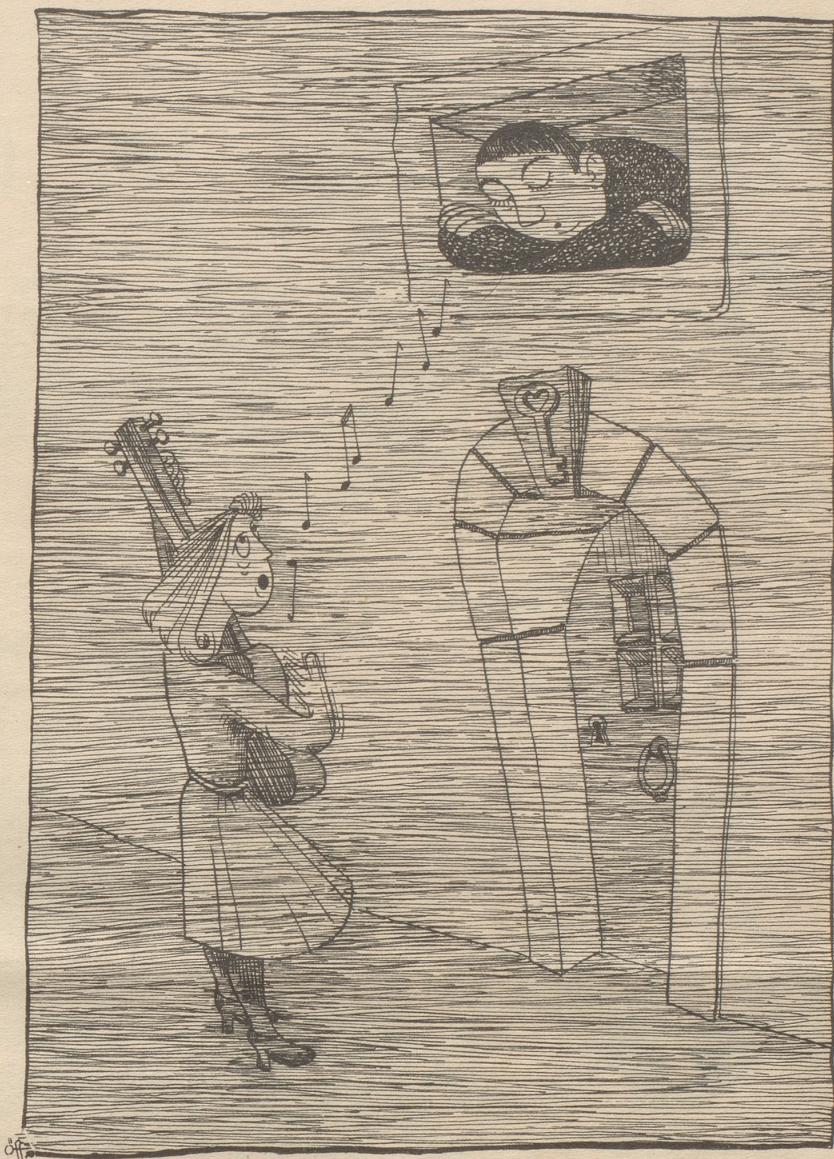
Du schönes Land der Illusionen!  
Nie war der Himmel sehnstsblauer.  
Nun müssen wir die Kräfte schonen  
und suchen Trost bei Schopenhauer.

P. K.

## Warum so umständlich?

Aus einem Kellerraum drang Licht auf die Straße. Ich sah dort schöne, ausgesuchte Eier auf einem Teller ausgelegt. Durch den appetitlichen Anblick angeregt, stieg ich die schmale Treppe hinunter, um einige zu erwerben. Ein Mann wickelte sie mir ein. Obendrein noch angenehm überrascht über den mäßigen Preis — ich war nicht unterrichtet, daß die Behörden den Eierpreis wesentlich heruntergesetzt hatten — fragte ich den Mann, warum er denn die schönen Eier so im Verborgenen darbiete.

«Ja, lieber Herr, das kann ich Ihnen schon erklären», war die Antwort. «Sehen Sie, als ich den Laden aufmachte, war das erste, daß ich draußen eine hübsch gemalte Tafel anbrachte: „Hier sind stets frische Trinkeier zu verkaufen.“ Der erste Kunde, der den Laden betrat, meinte: „stets“ ist ein bißchen viel gesagt. Wenn einmal die Hühner nicht legen — und solche Zeiten gibt es —, so wirst du keine frischen Eier haben.“ Der Mann hatte nicht so unrecht, dachte ich mir und übermalte das Wörtchen „stets“. Kaum war dies geschehen, so kam wieder ein Kunde zu mir in den Keller herunter: „Wenn nicht anders vermerkt, kann sich doch jedermann denken, daß du deine Ware „hier“ und nicht anderswo verkaufen willst.“ Das sah ich ein und die Tafel zeigte nunmehr nur noch: Frische Trinkeier zu verkaufen! Auch dieser Hinweis fand seinen Kritiker: „Daß du deine Eier nicht vermietest oder verschenkst, dürfte außer Zweifel stehen, auch wenn du das „zu verkaufen“ nicht eigens angeschrieben hättest.“ Auch dieses Argument leuchtete mir ein. Nun zeigte die Tafel nur noch an: „Fräische Trinkeier.“ Schon



Alarmierenden Meldungen zufolge droht die Werberolle auf die Frauen überzugehen....

Romelia und Julius oder Troubadora 1949

der nächste, der des Weges kam, betrachtete sie kopfschüttelnd: Werden denn auch faule Trinkeier angepriesen? Das „frische“ dürfte sich doch wohl von selbst verstehen und übrigens, wenn die Eier nicht frisch sind, kann man sie nicht trinken.“ Nun prangte nur noch groß das Wort: „Eier.“ Und wieder kam ein Kunde. Und dieser Kunde sah lange zu dem Schild auf. Dann meinte er:

„Daß es Eier sind, wird wohl auch der Dümme feststellen.“ Der Mann hatte recht. Also nahm ich die Tafel ganz weg.»

## Zur Außenminister-Konferenz

Für den Wiederaufbau Europas möchte man wünschen, die Außenminister wären auch Innenarchitekten.

**Restaurant Aklin**  
beim Zytthurm Zug  
TEL. 4.18.66

Hochzeiten  
in unseren stim-  
mungsvollen Räu-  
mlichkeiten sind un-  
vergesslich.

P

**Contra-Schmerz**  
hilft bei Kopfweh, Migräne,  
Zahnweh, Monatsschmerzen,  
ohne Magenbrennen zu  
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80

**Velo-Diebstahl-  
VERSICHERUNG**  
**Farabewa AG.Zürich**  
Löwenstraße 59 + Tel. (051) 27 40 41